

Diskretion ist das oberste Gebot eines Promi-Skilehrers. Hermann Koch hat darüber hinaus aber noch einiges zu bieten.

Hinter DEN KULISSEN

PETER GNAIGER

Mit drei Jahren setzte er sich auf sein Dreirad und wollte sehen, was hinter dem nächsten Berg ist. Ein paar Hundert Meter weiter war Endstation für den neugierigen Hermann. Seine Mutter fing ihn gerade noch ein. Der Drang, die weite Welt zu entdecken, ist ihm erhalten geblieben. Im Winter friert er ihn ein. Denn da reist die große weite Welt zu ihm nach Obertauern. Spitzen-Manager, Schauspieler, Musiker und Sportler kommen zu Hermann Koch, einem der bekanntesten Promi-Skilehrer im Land. Claudia Schiffer hat seitdem den Bogen raus. Franz Beckenbauer und Karl-Heinz Rummenigge stimmen scherzhaft ihre Spielerpolitik mit ihm ab und Roy Black konnte ein Lied von seiner Diskretion singen. Zu den absoluten Lieblingsschülern zählen die



Uwe Seeler (l.) und seine Schneeforscher zählen zu den Lieblingsschülern von Hermann Koch: „Da rennt der Schmääh wie am Schnürchen.“ Bild: Sky/privat

„Schneeforscher“ (eine lustige Truppe um Uwe Seeler, Franz Beckenbauer und Erich Ribbeck). „Die sind einfach großartig. Starallüren kennen sie nicht und der Schmääh läuft wie am Schnürchen“ erzählt Koch über die Hobby-Forscher mit selbst auferlegtem Forschungszwang. Die Promis wiederum schätzen seine ehrliche und bescheidene Art. Er begleitet, drängt sich nicht auf und spürt instinktiv, was sich seine Schützlinge erwarten. Hin und wieder gibt es auch eindeutige Angebote seiner Schülerinnen. Koch dazu: „Für mich kommt das nicht in Frage. Beruf und Privatvergnügen sind zwei paar Schuhe.“ Im Sommer bietet er exklusive Wander- und Mountainbike-Touren an. Das große Hobby sind ausgedehnte Touren zu seinen Traumzielen. So machte er vor einigen Jahren eine Mountain-Bike-Tour auf den Spuren der Inka. 4500 km und 37.000 Höhenmeter legte er in Südamerika zurück. Seine Eindrücke verarbeitete er nicht nur zu einem interessanten Buch. Auch seine Vorträge waren gut besucht. Und das nicht nur in Österreich. Da er berufsbedingt mehrere Sprachen spricht, schilderte er die Eindrücke seiner Reise unter anderem in Kuba und Luxemburg. Die nächste große Tour ist schon geplant: Mit dem Mountainbike vom Kaspischen zum Schwarzen Meer.